



VII.

Die Krankenpflegerin.

Nein lieber Hofrat," sagte Freifrau von L. zu dem gefeierten Mediziner, in dem sie nicht nur den Arzt, sondern auch den Freund ihres Hauses begrüßen durfte, „wissen Sie, daß wir ein kleines Attentat auf Sie im Schilde führen? Meine Töchter haben von guten Bekannten in B. gehört, es hätten sich dort Kurse gebildet, in welchen einige Aerzte den Damen Gelegenheit geben, einen Einblick in das Wesen der Krankenpflege zu gewinnen. Es wird ihnen da gezeigt, wie man Notverbände anlegt und dergleichen, und auch im übrigen werden sie in die Geheimnisse der Berufspflege ein wenig eingeweiht. Man erkennt doch jetzt allgemein an, daß sich nach dieser Richtung hin ein empfindlicher Mangel in unserer Mädchenerziehung fühlbar macht, und es ist gewiß ganz gut, wenn da einige Abhilfe geschaffen wird. Ich habe es nun unternommen, Sie, lieber Hofrat, zu bitten, ob Sie den Mädchen, das heißt meinen Töchtern und ihren Freundinnen, nicht Ihre Ansichten über diese Sache mittheilen möchten —